

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Zahnmedizin
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	England/ Newcastle
Gastinstitution	Newcastle University
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2018 bis 01/2019

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Seit Beginn meines Studiums hatte ich den Wunsch ein Semester im Ausland zu studieren. Da ich die Kultur Englands schon kennen und lieben gelernt hatte, stand für mich relativ schnell fest, dass ich unbedingt hierher möchte um nun weitere Erfahrungen vor allem im Gesundheitssystem zu sammeln.

Umso glücklicher war ich dann als sich mir endlich die Chance dazu im neunten Semester bot.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Natürlich funktioniert ein Auslandsaufenthalt nicht ohne bürokratischen Aufwand. Allerdings ist dieser alles andere als kompliziert: Hält man sich an die To-do-Liste des International Office (IO), ist das der beste Leitfaden zum Einreichen von Dokumenten vor und nach dem Aufenthalt.

Auch wenn sich die Kurse der Zahnmedizin teilweise schwer in ECTS-Punkte beschreiben lassen, ist dies kein großes Hindernis beim Ausfüllen der Formulare. Darüberhinaus stehen einem die Mitarbeiter des IO bei Fragen immer super freundlich, schnell und kompetent zur Seite.

Nach Newcastle fliegt man direkt am leichtesten von Berlin oder Hamburg aus mittels easyJet. Durchaus finden sich auch teilweise noch günstigere Transferflüge von Newcastle aus mit Eurowings (via Düsseldorf nach HH) oder mit Ryanair (via Mallorca nach HH). Sollte sich dann immer noch kein passender Flug gefunden haben, empfehle ich einfach nach Edinburgh zu fliegen und von Waverley aus den Zug (1,5h dauernd) nach Newcastle zu nehmen. Wer häufig mit der Bahn reisen möchte ohne dabei zu verarmen, dem empfehle ich eine railcard für Studenten sowie die Fahrten möglichst weit im Voraus zu buchen.

Ich habe mich auf Grund eines früheren Erfahrungsberichts für eine Unterkunft über Erasmusliving entschieden und war mehr als zufrieden! Um hier ein Zimmer zu bekommen, bedarf es einem Skypegespräch und (so wie natürlich überall) einer Kautions. Die Miete ist in jedem Fall für englische Verhältnisse günstig, da man keine weiteren Nebenkosten hat, die sonst bei anderen Vermietern anfallen und man generell große Probleme hat für nur einen so kurzen Zeitraum von einem Semester anderweitig ein Zimmer zu finden. Zudem war unserer Vermieter rund um Anliegen zum Haus schnell und unkompliziert zu erreichen.

In Sachen Auslandsversicherung wendet man sich am besten bei Fragen an die eigene Krankenkasse.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die Bedingungen an der Newcastle University machen es einem als Erasmusstudenten sehr leicht in den Klinikalltag der Kommilitonen zu finden. Alle Kliniker wissen, dass man von einer Partneruniversität kommt und probieren einem zu helfen wo sie nur können. Ich war sehr begeistert von dem Engagement und der Unterstützung meiner ärztlichen Ansprechpartner. Auch wird einem großes Vertrauen entgegen gebracht.

Man fängt die ersten zwei Wochen im dritten klinischen Jahr an, um die allgemeinen Behandlungsgrundlagen der Uni kennenzulernen. In meinen Augen wäre eine Woche auch voll und ganz ausreichend, da man vieles bereits schon kennt. Allerdings hat man dadurch einen stressfreieren Start als sonst von der Heimatuni gewohnt.

Nach dieser Zeit wird man dann seiner Klinikgruppe im vierten Studienjahr zugeordnet. In dieser Gruppe verbleibt man dann das restliche Semester.

Im Gegensatz zum integrierten Kurs in Greifswald werden die Patientenbehandlungen hier nach klinischen Fächern an unterschiedlichen Wochentagen durchgeführt. Das heißt beispielsweise am Montag Paro, Dienstag Prothetik, Mittwoch Endo usw. Es ist allerdings auch kein Problem, wenn man mal nach Rücksprache von diesem Schema abweicht.

Außerdem führt man seine Behandlungen größtenteils alleine durch. Was für mich vor Beginn schwer vorstellbar war, ließ sich erstaunlich gut in die Realität umsetzen: Bei Tätigkeiten, die einer Assistenz bedurften, konnte man einfach eine dental nurse oder Kommilitonen um Hilfe bitten.

Dokumentiert wird noch per Hand und falls man mal in den Unterlagen eine Abkürzung nicht kennt, kann man jederzeit einfach jemanden fragen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Keine Angst vor dem 'geordie accent'! Jeder bemüht sich verstanden zu werden, besonders wenn man erwähnt, kein Muttersprachler zu sein.

Ich habe mich gut mit der englischen Sprache zurecht finden können; Angebote für Sprachkurse bestehen. Auch das dental english ist keine Hürde. Falls einem doch das ein oder andere zahnmedizinische Fachwort auf Englisch fehlt, steht die Bibliothek der Klinik mit einer umfassenden Büchersammlung und kostenlosen Bücherausleihe zur Verfügung.

Die englische Sprache ist also allgegenwärtig. So sehr, dass man sich selbst mit seinen deutschen Kommilitonen vor Ort früher oder später fast unbemerkt nur noch auf Englisch unterhält.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Wer vorher schon mal in England war, weiß, dass Freundlichkeit und Höflichkeit hier einen großen Stellenwert haben. Es gehört hier zum Alltag sich einander Türen aufzuhalten, eine Fahrstuhlfahrt mit anderen nicht stillschweigend zu verbringen oder sich nach einer Busfahrt beim Fahrer zu bedanken. Natürlich gibt es auch mal Ausnahmen, aber trotzdem herrscht generell ein wirklich liebes und aufmerksames Miteinander.

Der Mentalität der 'Geordies' sagt man dazu noch nach, das sie sehr aufgeschlossen und hilfsbereit sind, was ich persönlich nur bestätigen kann.

Besonders die gemeinsamen Erlebnisse prägen und lassen mich glücklich über diese Zeit schmunzeln: Freitagabende in der Unieigenen Bar, Reisen mit meinen Mitbewohnern quer durchs Land, das spezielle Nachtleben in Newcastle und nicht zuletzt diese unfassbar lieben Menschen, die zu Freunden werden.

Meine Erwartungen an die Uni, meine Unterkunft, das soziale Miteinander und die Stadt wurden voll und ganz erfüllt!

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Nutzt die Chance!

Es hat mir unfassbar viel Freude gebracht und meine Erfahrungen möchte ich nie wieder hergeben.

Ich würde jedem, der Lust darauf hat, klar empfehlen ein Auslandsaufenthalt zu machen.

Durch das Erasmusprogramm und mit Hilfe des International Office wird einem wahnsinnig geholfen. Sei es bei Fragen, finanzieller Unterstützung oder ähnlichem

Auch von mir ein großes Lob und Dankeschön an dieser Stelle.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.